

## MUSIK UND SCHULALLTAG

*Ein Schulhaus ist ein klingender Organismus. Unsere Ohren nehmen wahr, was darin gerade läuft. Manchmal ist es ganz still. Eine Pausenglocke unterbricht die Stille. Stimmen von überall werden hörbar. Schritte in unterschiedlichen Tempi und in unterschiedlicher Lautstärke sind wahrzunehmen... Differenziertes Hören von Abläufen lädt zum Nachdenken über die Bedeutung von Musik im Alltag einer Schule ein.*

von Elisabeth Danuser

### Was bedeutet Musik für unser Leben?

Musik ist etwas Persönliches. Wir hören Musik im Alltag, wir machen Musik zu Hause, in der Freizeit oder in der Schule. Wir hören oder machen Musik zu bestimmten Tätigkeiten, in bestimmten Situationen. Musik kann uns in einer Arbeit unterstützen, kann zur Entspannung dienen oder wir können uns zur Musik bewegen und unsere Aktivitäten steigern. Durch die Musik, die wir konsumieren, gehören wir zu einer bestimmten Gruppe, übernehmen eventuell eine bestimmte Rolle. Dies tun wir, wenn wir in einem Chor oder einem Orchester spielen oder in einer Band mitmachen. Unser ganz persönlicher Musikstil, unsere Vorlieben für spezifische Arten von Musik sind für die Gestaltung unseres Lebens wichtig.

### Musik ist nonverbale Sprache und Kommunikation

Musik ist auch Kommunikation. Wir musizieren selten für uns allein, oft musizieren wir miteinander, wir „sprechen“ auf unsere Art und Weise durch die Musik oder lassen sie für uns aus einem Wiederga-

begerät sprechen, in unterschiedlichen Rhythmen, unterschiedlicher Dynamik, verschiedenen Stilen und verschiedenen Lautstärken. Musikalische Abläufe sind häufig wie Sätze gestaltet, sie haben regelmässige Unterbrüche, unterschiedliche Verläufe und Dynamiken. Dadurch, dass wir solche Abläufe in der Musik gestalten, lernen wir auch, wie Sprache sich entwickeln kann.

### Musik ist Spiel

Musik ist immer auch Spiel. Musikalisches Spielen unterstützt die Lebensfreude, die Gestaltung mit unterschiedlichen Medien und die Erfindung oder Wiedergabe von unterschiedlichen Formen und Events oder Ereignissen. Musikalisches Spiel kann aber auch Üben oder Training bedeuten. Musik ist eine der Künste, die ohne Üben nicht auskommt. Musikerinnen und Musiker, welche Musik zu ihrem Beruf gemacht haben, üben jeden Tag mehrere Stunden, ihr Leben lang. Musik braucht regelmässiges Training, regelmässiges Spiel, damit die Qualität des Musik Machens unterstützt werden kann. Wer das Instrumentenspiel an einer Musikschule lernen will, muss regelmässig üben. Ob die Schülerinnen und Schüler auch zu Hause ihr Instrument häufig spielen, hängt nicht nur von ihrer Motivation ab, sondern auch von der Unterstützung, welche sie von ihrer Familie und ihrer Musiklehrperson bekommen.

### Musik unterstützt Lernprozesse

Forschungsergebnisse zeigen, dass mit dem regelmässigen Üben eines Instruments nicht nur die Spielfertigkeit geübt wird. Die allgemeine Ausdruckskraft wird ebenso gefördert, wir lernen, einem Musikstück einen persönlichen Ausdruck zu geben und lernen gleichzeitig auch, etwas, das wir mitteilen wollen, auf eine ganz persönliche Art und Weise auszudrücken. Das Musizieren unterstützt also auch unsere Fähigkeit, uns individuell auszudrücken. Es gibt aber auch Forschungen, welche aufzeigen, dass das regelmässige Musikmachen die Hirntätigkeit anregt. Regelmässiges Üben trainiert daher auch unsere Denkfähigkeit. Musik fördert das räumliche Denken. Melodien sind höher, tiefer, Töne breiten sich im Raum aus, bewegen sich in unterschiedliche Dimensionen. Sie hat viel mit räumlichen Verhältnissen zu tun: Rhythmen und Notenwerte stehen in mathematischen Verhältnissen zueinander. Notenwerte können halb so lang oder doppelt so lang

sein wie andere. Musik Lernen kann also auch unser Verständnis für Verhältnisse, Proportionen oder Bruchrechnen anregen. Räumliches Denken braucht es auch beim Schreiben. Die Frage: Wo beginnt ein Satz, wo stehen Buchstaben auf einer Seite etc. Das alles ist wichtig für die Entwicklung unserer Schreibfähigkeit, und das trainieren wir auch mit dem Üben eines Instruments.

### Musik kann ein aktiver oder ein passiver Prozess sein

In der Musik gibt es zwei hauptsächliche Aktionsformen: Produktion oder Rezeption. Produktion heisst: wir machen Musik, spielen, üben, singen und bewegen uns dazu. Es kann aber auch sein, dass wir selber Musik komponieren oder in der Improvisation immer wieder neu erfinden. Rezeption bedeutet, dass wir Musik hören, über Musikgeschmack diskutieren, unsere Musik auswählen. Es heisst aber auch, dass wir lernen, genau hinzuhören, was wo tönt und wie die verschiedenen Qualitäten von Tönen in unserer Umwelt wahrgenommen werden können. Produktion und Rezeption von Musik ist gleich wichtig und beides sollte in einer Schule regelmässig praktiziert werden. Musik hat aber immer auch eine soziale Konstellation. Wir singen gemeinsam, spielen gemeinsam, improvisieren miteinander. In der Musik lernen wir aufeinander zu hören und einander zuzuhören. Das Zusammenspiel in einem Ensemble oder in einer Klasse fördert auch die sozialen Kompetenzen. Und Musik ist Bildung. Unser Musikgeschmack, wie auch unser Musikkonsum, hängen davon ab, wie viel wir über Musik wissen, was wir von ihr verstehen oder wie wir über sie miteinander sprechen können.

### Wie gestaltet sich Musik in der Schule?

Alles was wir bis jetzt über Musik nachgedacht haben, kann sich in der Musik-Kultur eines Schulhauses äussern. Musik kann immer ein Teil der Schulhauskultur sein. An Schulhausevents gibt es Musikdarbietungen, man singt gemeinsam oder es werden Musikprojekte durchgeführt. Damit Musik in einer Gemeinde gelingen kann, arbeiten Musikschule und Volksschule zusammen. Sie gestalten gemeinsam das musikalische Leben im Schulhaus in Form von Projekten, in Projektwochen oder in Konzerten zu bestimmten Anlässen.

### Elisabeth Danuser-Zogg

Hat Musik und Bewegung /Rhythmik in Zürich studiert, mit einem speziellen Fokus auf Musik mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Nach langer Berufstätigkeit im Unterricht von Musik und Bewegung in Musikpädagogik und Heilpädagogik, immer verbunden mit Fort- und Weiterbildungen für Lehrpersonen im entsprechenden Berufsfeld, erarbeitete sie im Rahmen der Studienleitung für Musik und Bewegung Didaktik Konzepte des Musik Lernens für Menschen aller Altersstufen, welche in diversen Publikationen festgehalten sind.

Heute ist sie Leiterin der Weiterbildung der ZHdK, Zürcher Hochschule der Künste.  
[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch), [www.musikundbewegung.net](http://www.musikundbewegung.net)



### Warum Musik in der Schule?

Ziel des Musikunterrichts in der Schule soll sein, dass jedes Kind mit und über Musik lernt. Es wird lernen, dass es verschiedene Stile und Spielweisen von Musik gibt, und dass man diese sehr wohl kennen und respektieren lernen kann.

Musik ist auch ein kognitiver Vorgang, es gibt vieles, was man über Musik wissen soll. Musik spielt man gemeinsam, man hört einander zu. Als Kulturgut differenziert angegangen trägt Musik wesentlich zur Erhöhung der Lebensqualität bei.

In einer Zeit, wo die Umwelt oft laut ist, wo viele Geräusche und Klänge und Töne häufig zur gleichen Zeit gehört werden, wo Medien, Fernsehen und

Radio, aber auch Computer und Computerspiele vielfältiger werden und immer häufiger gleichzeitig mit andern Medien zu hören sind, sollte das differenzierte Hören mehr und mehr geschult werden. Das Erleben von Stille ist für viele Kinder etwas Ungeohntes, das Hören auf ein akustisches Ereignis will gelernt sein. Und erst wenn wir aufeinander hören ist „Gehört Werden“ möglich.

Musik ist also vielerlei: Kunst, Ästhetik, Sprache ohne Worte, Identifikationsort, Möglichkeit zur Entspannung und zum Rückzug. Aber gleichzeitig ist Musik auch Treffpunkt, Anregung zum Lernen, soziale Interaktion. Immer aber bleibt der Zugang zur Musik persönlich und soll in dieser Individualität respektiert werden.

## SCHÜLER- STIMMEN

Nach einer anstrengenden Schulstunde ist die Musikstunde immer entspannend. *Jeanne, 10*

Musik in der Schule ist ein guter Ausgleich zum Schulstress. *Priska, 18*

Musik in der Schule ist chillig und ich möchte mehr Stunden Musik. *OST*

Wänn im Chindsgi d Musik lauft, mues mer afange ufrume. *Mathis, 4*

Zum Guezli bache tuen ich gern Radiomusig lose. *Lavinia, 5*

Mir gefällt die Musik in der Schule sehr gut, weil ich nicht viel Rhythmusgefühl habe und wir das in der Stunde gut lernen. *OST*

Das „Sing-Mit“ tönt immer so schön! *Nora*

Es ist so schön, mit den anderen drei Klassen zu singen. *Michelle*

Ich liebe es zu singen. *Leander*

Es ist langweilig, beim „Sing Mit“ immer am gleich Platz zu stehen. *Cédric*

Mir kommen verschiedene Instrumente in den Sinn. Ich finde es schön, dass wir so viel singen. *Sophie*

Ich finde, dass Musik eine gute Abwechslung ist. Wisst ihr, ich spiele auch Trompete und das macht eigentlich noch Spass. Also finde ich Musik in der Schule etwas Tolles. *Thierry*

Ich finde es toll, wenn wir mit der ganzen Klasse singen und die Ukulele oder die Gitarre dazu spielt. Das Weihnachtssingen finde ich sehr cool, weil dann alle Klassen miteinander singen. *Aaliyah*

Ich finde es schön, dass wir bei Frau Maier und Herr Mäder kräftig singen. In den Musikstunden finde ich es schön, dass wir die Ukulele und die Gitarre als Begleitung haben. *Raphael*